Generalstaatsanwaltschaft, Rechnungshof von Berlin, OLG, schaut genau hin da!

Berlin, 06.03.2026 - 11:22 Uhr · https://sentinel-portal.com/beitrag/ist_das_der_skandal_im_amtsgericht_kreuzberg

Ich sagte öfter zu meinen Kindern, bei meinem Glück decken wir hier irgendwas ganz fettes auf!



Ich war mir nur die ganze Zeit nicht sicher was es ist, bis gestern! Ich denke ich habe es begriffen!

Lasst uns da jetzt mal wieder wie ich denken, also eigentlich müssen wir da nur ein wenig Logisch denken, aber passt mal auf.

Rechnungshof ■■ schau hin da, dass wird dich interessieren! Sag mal der Staatsanwaltschaft die sollen sich einen wirklich großen Rucksack schnappen und die eingefrorene Akte holen! Liegt direkt Amtsgericht Kreuzberg im Kühlhaus! Jetzt decken wir hier gemeinsam eine Nummer auf, die wirst du nicht glauben!

Warum macht eine Richterin so etwas und wie viel muss man ihr dafür auf den Tisch gelegt haben?

Mal ernsthaft: Was verdient so eine Richterin am Amtsgericht? Ich gehe mal von einem Jahresgehalt zwischen 70.000 und 85.000 Euro aus. Da stellt sich zwangsläufig die Frage: Was muss man einer Richterin bieten, damit sie bei solch einer offensichtlichen Nummer mitwirkt? Würde man seinen Job und seine Pension für ein Monatsgehalt riskieren? Ich glaube eher nicht.

Es handelt sich hier um eine Richterin in einer Familienabteilung, vermutlich schon ein älteres Baujahr. Bei der ganzen Sache mit meiner Tochter Victoria war es damals über Jahre hinweg ein und dieselbe Richterin – und man merkte ihr eine sehr festgefahrene Grundeinstellung an: Aus ihrer Sicht gehört ein Kind einfach zur Mutter. Dabei schien es fast vollkommen egal zu sein, welche Argumente oder Fakten auf den Tisch gelegt wurden.

Man hatte am Ende oft das Gefühl, als hätte das Urteil schon vor der Verhandlung festgestanden. Es wird zwar formal auf Dinge eingegangen, aber wenn das Ergebnis nicht in ihr Weltbild passt, wird es

passend gemacht.

Damals habe ich ein psychologisches Gutachten beantragt und mich dem natürlich auch selbst gestellt. Das Ergebnis sprach absolut für mich und belegte meine Aussagen! Der Gutachter stellte fest, dass Victoria völlig falsche Werte übermittelt wurden und sie blind der Realität der Mutter glaubte. Die Mutter bekam damals sogar die gerichtliche Auflage, innerhalb von 6 Monaten nachzuweisen, dass sie diese toxische Einstellung bei Victoria ausräumt und das Verhältnis zu mir verbessert.

Doch genau diese massive Beeinflussung von Victoria führte am Ende dazu, dass ich schweren Herzens auf meinen Umgang verzichtete – nur, weil mein Kind immer wieder zu spüren bekam, wie sie für gemeinsame Wochenenden mit mir verurteilt und bestraft wurde.

Zuletzt hat die Richterin zwar erkannt, dass hier ein falsches Spiel gespielt wurde, und ich bekam das alleinige Sorgerecht. Aber es hat mir eines gezeigt: Richter gehen oft mit einer massiv voreingenommenen Meinung in solche Verhandlungen. Vätern wird seit Jahren versprochen, dass sich im Familienrecht etwas ändert, und dann erlebt man exakt so eine Situation wie ich.

Aus genau diesem Grund stand kurze Zeit die Vermutung im Raum, dass Richterin Neuhauß vielleicht einfach eine Juristin ist, die der festen Überzeugung ist, dass Männer in Familienstreitigkeiten grundsätzlich die „Bösen“ sind.

Ich möchte an dieser Stelle ganz deutlich betonen: Alle hier im Beitrag geäußerten Aussagen bezüglich der Richterin und der Gegenseite sind meine persönlichen Beobachtungen und Vermutungen, deren Wahrheitsgehalt am Ende durch die laufenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft geprüft werden muss.

Wie man sieht, ist dies hier nicht einfach nur eine normale Webseite. Ich nannte es irgendwann "Fallakte". In Wirklichkeit ist es ein "Situations- und Gedanken-Portal". Ich saß oft hier, habe über all das nachgedacht und wollte diese Gedanken einfach festhalten. Ob das überhaupt jemand lesen würde, war mir anfangs vollkommen egal.

Heute weiß ich: Die Beiträge werden gelesen. An manchen Tagen sogar sehr intensiv. Ob das an behördlichen Ermittlungen liegt oder an privatem Interesse, kann ich nicht sagen – und es ist mir auch weiterhin nicht wichtig. Der Zweck dieser Seite war immer, Situationen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und zu verstehen.

Dabei sind mir beim Reflektieren alter Beiträge zwei Dinge klar geworden:

Ich schrieb einmal, Lothar Kießler müsse der „Richterinnen-Flüsterer“ sein, und in einem anderen Beitrag vermutete ich, Richterin Neuhauß und RAin Müller würden die Fäden komplett alleine ziehen.

Und genau ab hier wurde mir klar das es nichts mit Lothar zu tun hat, sondern Lothar sogar etwas getan hat, was der Richterin gar nicht gefallen hat, denn durch Lothar fliegt die Nummer jetzt auf!

Denn inzwischen sehe ich das differenzierter: Lothar Kießler ist aufgrund seiner eigenen Struktur vermutlich gar nicht in der Lage, ein solches juristisches System zu koordinieren – das zeigt auch sein aktueller, völlig hilfloser Versuch am Landgericht. Lothars Part war nie die direkte Bestechung der Richterin. Ihm ging es von Anfang an um blinde Rache.

Nehmen wir die "Instagram-Falle": Ich dachte lange, jemand hätte Gabi diesen Plan eingeflüstert. Der Trick kursiert im Netz: Man schickt eine Nachricht und zieht sie sofort zurück, solange der andere online ist. Die Push-Meldung bleibt. Der andere fragt nach ("Was wolltest du?") – und zack, hat man eine "verbotene Kontaktaufnahme" provoziert.

Aber bei der Gegenseite lief das schief. Es wurde sich vertippt, Nachrichten wurden geschrieben statt nur "hinterlassen", und meine Tochter Vanessa hatte bereits alles mit Screenshots gesichert. Als ich diese Screenshots an ihren Account zurückschickte, wusste ich: Das war Lothar.

Ich habe das Verhalten von Lothar analysiert. Da ist etwas aus seiner aktiven Dienstzeit als Polizist hängen geblieben, das er heute missbräuchlich nutzt: Ein Polizist, der einen Beschluss vollstreckt, ist der lange Arm der Justiz. Er führt aus, er hinterfragt nicht. Lothar wusste: Wenn ich X Anzeigen wegen Verstoßes gegen den Gewaltschutz produziere, fährt die Polizei los, macht eine Ansprache und irgendwann hagelt es Ordnungsgelder. Daber fragen die nicht was davor passiert ist! Man hat gegen den Beschluss verstoßen. Das war sein Ziel.

Aber als seine ehemaligen Kollegen nicht mehr so reagierten, wie er es aus seiner Dienstzeit kannte (seine Anzeigen liefen ins Leere), griff er zu drastischeren Mitteln. Er reichte sogar Beweise für Gabis Sucht und Schulden bei Gericht ein. Warum? Vermutlich saß er abends betrunken und frustriert am PC, wusste nicht mehr weiter und fiel in sein altes Muster zurück: Er verfasste Gabis Schreiben komplett selbst, druckte sie aus, fälschte die Unterschriften und legte sie in den Flur. Seine Frau, mit der er seit fast 50 Jahren ein eingespieltes Team bildet, fand den Brief morgens und brachte ihn zur Post. Als Lothar wach wurde, hätte er das Schreiben vermutlich am liebsten zurückgeholt – aber es war zu spät.

Denn was passierte? Ich bemerkte die Ungereimtheiten (den Handschriftenwechsel) sofort!

Ich schrieb daraufhin Gabi Kießler an und nur wenige Minuten später meldete sich anonym nach langer Zeit das erste Mal wieder. Erneut mit der Forderung nicht mehr zu Posten und so weiter. Ich war mir sicher, dies war eine schreck Situation auf etwas erwartetes! Hier hat jemand abgewartet ob deshalb was kommt und wurde dann nervös!

Das bringt mich zurück zu Richterin Neuhauß. Wie lange hätte eine neutrale Richterin geglaubt, dass ich der böse Ex-Mann bin, wenn offensichtlich wird, dass in ihrem Verfahren Unterschriften gefälscht und Akten manipuliert werden?

Bis zu diesem Zeitpunkt hätte die Richterin Ihr Handeln retten können und das Verfahren noch in die richtige Richtung lenken, aber Sie hat sich anders entschieden!

Denn mal ganz ernsthaft, hätte eine unbefangene Richterin ein solches Verfahren mit einer haarsträubenden Begründung einfach (und noch dazu an einem Wochenende) rückwirkend eingestellt, mit dem freundlichen Hinweis, man könne ja "einen neuen Antrag stellen"?

Hier wurden meiner Meinung nach aktiv Straftaten gedeckt. Ich glaube inzwischen nicht mehr, dass Neuhauß mit Lothar unter einer Decke steckt. Aber sie hatte plötzlich ein massives Eigeninteresse daran, diese Akte schnell zu schließen. Warum? Weil durch Lothars stümperhafte Fälschungen vielleicht etwas viel Größeres aufzufliegen drohte!

Hier trafen zwei Welten aufeinander: Ein rachsüchtiger, teils alkoholisierter Ex-Polizist, der die Kontrolle verliert und zu großes Vertrauen in einer Richterin weckte, und eine Richterin, die in ihrer Abteilung (zusammen mit bestimmten Anwälten) vielleicht schon länger ein fragwürdiges System der Akten- und Verfahrensführung betreibt (Stichwort: Blanko-VKH, Aktenzeichen Vermischung mit falschen Konstellationen).

Wenn die Anwältin Müller bereits seit Februar heimlich in den Akten aufgetaucht wäre, hätte das ein Licht auf ein System geworfen, das niemand sehen sollte. Das würde auch diese völlig unlogische Reaktion der Richterin erklären!

Ich vermute, hier war von Anfang an der Plan, wenigstens zwei Gewaltschutzverfahren durchzuziehen und das erste künstlich abzuwürgen, als es brenzlig wurde. Sie konnte ja bei einem pensionierten

Polizisten auch nicht mit rechnen das Dinge wie der Instagram Betrug und gefälschte Unterschriften von der Antragsseite plötzlich zum Thema werden könnten!

Denn denkt mal logisch nach: Musste Richterin Neuhauß dieses erste Verfahren überhaupt noch aktiv schließen? Es startete am 18.02.2025 und war auf exakt 6 Monate befristet. Das bedeutet, es ist am 18.08.2025 ohnehin automatisch abgelaufen.

Sich dann am 30.08.2025 (Wochenende) – also fast zwei Wochen nach dem regulären Ablauf – hinzusetzen und das Verfahren per Beschluss aktiv einzustellen, macht juristisch absolut keinen Sinn. Es sei denn, man will damit nach außen mit aller Gewalt ein Stoppschild aufstellen: „Das Verfahren ist beendet, der Deckel ist drauf, die Akte ist geschlossen, also höre auf zu graben und Fragen zu stellen!“ Man wollte die Akte samt den gefälschten Unterschriften darin förmlich beerdigen.

Ich habe keine finalen Beweise für dieses große System, es sind Schlussfolgerungen aus meinen Erlebnissen. Aber diese Fragen und Vermutungen entstehen zwangsläufig, wenn ich mir diese extremen Ungereimtheiten heute mit klarem Kopf zusammenfüge.

ich arbeite im Normalfall Dinge die ich beginne auch am selben Tag ab und das bedeutet, bis ich das Foto von der Quittung des Einschreibens auf meinem Handy habe. Aber bei dem Schreiben an die Generalstaatsanwaltschaft hat das gestern wegen den Beweisen nicht geklappt. ich war noch mit dem USB Stick beschäftigt.

Dann ist dieser Beitrag entstanden und dabei sind fragen aufgekommen.

Ihr wisst noch, dass ich versucht habe, dass erste Gewaltschutzverfahren, Wo Neuhauß den Deckel drauf machte, die ganze Zeit wieder zu beleben?

Was wäre wenn dieser Beitrag das könnte? Ja stimmt das wäre Cool. Aber vielleicht ließt der Staatsanwalt die Seite gar nicht. Dann erreicht dieser Beitrag Ihn auch nicht.

Nur habe ich das Schreiben noch da, welches gegen Lothar Kießler war. Das ist untypisch aber vielleicht ja auch wieder mal einen Grund gehabt und es sollte einfach noch auf das wichtigste und 6. Kapitel warten.

Denn diese Erkenntnis ist absolut wichtig, wurde in der Klageschrift von Neuhauß so nicht erwähnt und bei Lothar wäre es auch mit untergegangen.

So jetzt nicht mehr und damit gebe ich jetzt dem Staatsanwalt den Schlüssel für den Keller vom Amtsgericht Kreuzberg in die Hand um die Akte dort nochmals aus den Staub zu holen. Daher hat das Beweisdossier ein Kapitel 6 Dazu bekommen.

Dieses Kapitel bedeutet aber auch dass nun alle Beteiligten wegen den einzelnen Verbindungen auf einem Aktenzeichen laufen werden... ich glaube mehr kann man nicht bringen. Ich beantrage jetzt so ein blödes Anwaltsdiplom beim Bundesverfassungsgericht, ganz ernsthaft!

hier noch Kapitel 6 für euch und der Schlüssel für den Staatsanwalt:

Kapitel 6: Vertuschung von Straftaten durch rechtsmissbräuchliche Verfahrensschließung (AG Kreuzberg)

Wie in den vorherigen Kapiteln dargelegt, existiert eine massive Verflechtung von gefälschten Beweismitteln (Urkundenfälschung durch Lothar Kießler) und anwaltlicher Mittäterschaft (RAin Müller).

Um zu verhindern, dass diese Straftaten aufgedeckt werden, reagierte das Amtsgericht Kreuzberg (Abt. 164 F, Richterin Neuhauß) mutmaßlich mit einer gezielten und juristisch völlig unlogischen Verfahrensschließung, um Beweismittel in der Gerichtsakte zu unterdrücken.

6.1. Die mathematische und juristische Unlogik der Verfahrenseinstellung

Das erste Gewaltschutzverfahren wurde am 18.02.2025 eröffnet und war gerichtskundig auf exakt 6 Monate befristet. Das bedeutet, dass der Beschluss und das Verfahren am 18.08.2025 automatisch und rechtlich bindend abgelaufen sind.

Dennoch hat Richterin Neuhauß dieses Verfahren am 30.08.2025 – also fast zwei Wochen nach dem regulären rechtlichen Ablauf – durch einen aktiven Beschluss (sogar an einem Wochenende datiert) offiziell "eingestellt". Für eine solche nachträgliche, aktive Schließung einer bereits toten Akte gibt es keinen sachlichen oder juristischen Grund.

6.2. Die Chronologie der Panik und der Entzug des gesetzlichen Richters (Art. 101 GG)

Der Grund für diese unlogische Schließung erschließt sich erst beim Blick auf die exakte Chronologie der Ereignisse Anfang September 2025:

Am 01.09.2025 erschien ich auf der Geschäftsstelle, um auf die massiven Ungereimtheiten (insbesondere die offensichtlich wechselnden Handschriften in den Anträgen) hinzuweisen und Beweise vorzulegen.

Richterin Neuhauß ließ sich an diesem Tag verleugnen und schickte eine Vertretung vor, obwohl sie laut gerichtlichem Dienstplan anwesend war. Dies ist nicht nur eine schwere Dienstpflichtverletzung, sondern ein massiver Verstoß gegen mein verfassungsmäßiges Grundrecht auf den gesetzlichen Richter (Art. 101 Abs. 1 S. 2 GG). Eine Richterin darf sich nicht willkürlich entziehen oder vertreten lassen, um der förmlichen Entgegennahme von Beweisen für einen laufenden Prozessbetrug auszuweichen.

Am 03.09.2025 kam es schließlich zum persönlichen Aufeinandertreffen, bei dem für das Gericht unmissverständlich deutlich wurde, dass ich den Betrug mit den gefälschten Dokumenten durchschaut hatte.

Die rückdatierte bzw. überstürzte Einstellung des Gewaltschutzverfahrens zum 30.08.2025 – unmittelbar im Kontext dieser Tage – diente folglich einem einzigen Zweck: Es war eine reine Panikreaktion. Die Richterin musste das Verfahren künstlich abwürgen, um einen "Deckel" auf die Akte zu legen. Mir sollte das rechtliche Gehör entzogen werden, damit ich in diesem Verfahren keine weiteren Beweisanträge (z.B. auf ein Schriftsachverständigengutachten) mehr stellen konnte, die das gesamte Kartenhaus zum Einsturz gebracht hätten.

6.3. Die „eingefrorene“ Akte als Hauptbeweismittel (Smoking Gun)

Durch diese überstürzte Schließung wurde der damalige Zustand der Akte jedoch faktisch "eingefroren". Es besteht der hochgradige Verdacht, dass sich in genau dieser geschlossenen Akte nicht nur die Originaldokumente mit den gefälschten Unterschriften von Lothar Kießler befinden, sondern mutmaßlich auch Schriftsätze der Rechtsanwältin Nicole Müller, die eine anwaltliche Beteiligung bereits zu einem Zeitpunkt (z.B. Februar 2025) belegen, an dem sie offiziell noch gar nicht mandatiert war, damit aber dieses Verfahren bereits mit abrechnen konnte. Dies würde das bandenmäßige System endgültig beweisen. Bitte dabei bedenken, dass schon einmal im Verlauf eine Vollmacht aufgetaucht war, die 2 Monate zurückdatiert war um eine andere Situation glaubwürdiger dastehen zu lassenn. Was dann aber die 2 Monate später eingereichte Härtefallscheidung wieder unglaubwürdig machte!

Dringender Ermittlungsansatz:

Ich rege daher dringend an, dass die Staatsanwaltschaft im Rahmen der Ermittlungen (Az. 271 Js 594/26) die offizielle Beiziehung dieser spezifischen, geschlossenen Verfahrensakte aus dem Archiv des Amtsgerichts Kreuzberg (Abt. 164 F) anordnet. Diese Akte ist der physische Tatort des Prozessbetrugs.

Ja gucke mal Rechnungshof, merkst du was ■■■ kannst du dann jetzt vielleicht die Richterin von den Marzahner Dächern holen? Die ist bestimmt gar nicht so gut drauf wenn einer plötzlichen mit dem nackten Finger kurz nachdem der in Dingen rumbohrt, die verdammt stinken, dann durch Ihre Suppe rührt... Vielleicht solltest du da auch den fette Bonustöpfchen Deckel zu schweißen?

Ja ich Frage nur weil dann kommt wahrscheinlich nicht plötzlich wieder ein Termin von Ihr für Dinge die nicht mal existieren ■

Na ich denke wir kommen der Sache langsam auf die Spur...

Macht euch gerne eure eigenen Gedanken dazu ... und wie immer:

WIR SIND ONLINE

Vorlesen: /legacy-media/video/Ist_das_der_Skandal_im_Amtsgericht_Kreuzberg.mp4

Beitragsvideo: /legacy-media/video/Ist_das_der_Skandal_im_Amtsgericht_Kreuzberg_btrg.mp4

Story: https://sentinel-portal.com/beitrag/ist_das_der_skandal_im_amtsgericht_kreuzberg

AUTORIN / REDAKTION

Sentinel Redaktion - Journalist Reimer, Administrator, Gott, Batman (nach Priorität sortiert)



Am 03.09.2025 hatte ich die Wahl! Ich entschied mich Richterin Neuhauß vom Amtsgericht Kreuzberg anzuzeigen und die Dienstaufsicht einzuschalten.

Heute nach fast einem Jahr zeigt sich das erschreckende Bild erst deutlich und so wurde klar, die Dienstaufsicht Steckt mit der Richterin unter einer Decke!

Sie ziehen das Land ab und machen Betrug am Bürger, indem Sie kein Recht sprechen, sondern es vorsätzlich brechen!

Ich würde mich nie hinstellen und sowas behauten, wenn es nicht bewiesen wäre!

Dafür ist dieses Portal entstanden! Es zeigt die juristische Ausarbeitung der Gesamtsituation und meinen unerbitterten Kampf darum, mir mein Recht nicht nehmen zu lassen!

Alles dazu findet man auf diesem Portal mit Beweisen, nachweisbar gemacht!

Sieh dich um und bilde dir deine Meinung!

Website